

## DIL, ein zweisprachiges Online-Fachwörterbuch der Linguistik (Deutsch-Italienisch)

Carolina Flinz

Universität Pisa

E-mail: c.flinz@ec.unipi.it

### Abstract

DIL ist ein deutsch-italienisches Online-Fachwörterbuch der Linguistik. Es ist ein offenes Wörterbuch und mit diesem Beitrag wird für eine mögliche Zusammenarbeit, Kollaboration plädiert. DIL ist noch im Aufbau begriffen; zur Zeit ist nur die Sektion DaF komplett veröffentlicht, auch wenn andere Sektionen in Bearbeitung sind. Die Sektion LEX (Lexikographie), die zur Veröffentlichung ansteht, wird zusammen mit den wichtigsten Eigenschaften des Wörterbuches präsentiert.

Keywords: Fachwörterbuch, Linguistik, zweisprachig, deutsch-italienisch, Online-Wörterbuch

### 1. Einleitung

DIL (*Dizionario tedesco-italiano di terminologia linguistica* / *deutsch-italienisches Fachwörterbuch der Linguistik*) ist ein online Wörterbuch, das Lemmata aus dem Bereich der Linguistik und einiger ihrer Nachbardisziplinen auflistet. Es ist ein offenes Wörterbuch, nach dem Muster von *Wikipedia*, bzw. *Glottopedia*, um eine mögliche Beteiligung von Experten der unterschiedlichen Disziplinen zu fördern.

Im Handel und im Online-Medium existieren heute mehrere deutsche<sup>1</sup> und italienische<sup>2</sup> Wörterbücher der Linguistik aber kein einziges Fachwörterbuch für das Sprachenpaar deutsch-italienisch. Hingegen ist der Bedarf an einem solchen „Instrument“ in Italien, sowohl für die universitäre Didaktik als auch für die Forschung, sehr stark: in einem Zeitraum, wo das Fach „Deutsche Linguistik“ als Folge einer Universitätsreform (1999) einen starken Aufschwung erlebt hat, könnte DIL für die wissenschaftliche Kommunikation von großer Relevanz sein<sup>3</sup>. DIL könnte nämlich eine große Hilfe für die Suche

nach Äquivalenten von deutschsprachigen linguistischen Fachtermini sein.

DIL ist ein Projekt des Deutschen Instituts der Fakultät *Lingue e Letterature Straniere* der Universität Pisa (daf, 2004:37), das 2008 online veröffentlicht worden ist ([http://www.humnet.unipi.it/dott\\_linggensac/glossword](http://www.humnet.unipi.it/dott_linggensac/glossword)) und an dem weiterhin gearbeitet wird. Es handelt sich um ein monolemmatisches Fachwörterbuch<sup>4</sup> (Wiegand, 1996:46): die Lemmata sind in deutscher Sprache, während die Kommentarsprache Italienisch ist.

Ziele dieses Beitrags sind:

- 1) durch einen kurzen Überblick die wichtigsten Eigenschaften des Wörterbuches vorzustellen, wie Makro- und Mikrostruktur des Wörterbuches, Lemmabestand und Kriterien;
- 2) zu ähnlichen Arbeiten und zukünftigen Kollaborationen an diesem Projekt anzuregen, insbesondere für die geplante Sektion der Computerlinguistik;
- 3) die gerade neu erstellte Sektion LEX (Lexikographie) vorzustellen.

### 2. Makro- und Mikrostruktur

Die Makrostruktur und die Mikrostruktur von DIL wurden natürlich von der Funktion des Wörterbuches und der intendierten Benutzergruppe beeinflusst<sup>5</sup>. Die Erkundung der Benutzerbedürfnisse wurde mit Hilfe von

<sup>1</sup> Vgl. u.a. Bußmann, 2002; Conrad, 1985; Crystal, 1993; Ducrot & Todorov, 1975; Dubois, 1979; Glück, 2000; Heupel, 1973; Lewandowski, 1994; Meier & Meier, 1979; Stammerjohann, 1975; Ulrich, 2002.

<sup>2</sup> Vgl. u.a. Bußmann, 2007; Cardona, 1988; Casadei, 1991; Ceppellini, 1999; Courtes & Greimas, 1986; Crystal, 1993; Ducrot & Todorov, 1972; Severino, 1937; Simone, 1969.

<sup>3</sup> Die Relevanz von Fachwörterbüchern für die wissenschaftliche Kommunikation war Thema vieler lexikographischer Arbeiten: vgl. u.a. Wiegand, 1988; Pileegard, 1994; Schader & Bergenholtz, 1994; Bergenholtz & Tarp, 1995; Hoffmann & Kalverkämper & Wiegand, 1998.

<sup>4</sup> Eine bilinguistische Ergänzung des Wörterbuches ist nicht ausgeschlossen.

Fragebögen, die sowohl im Printmedium als auch im Onlineformat gesendet wurden, und einer Analyse der möglichen Benutzersituationen erforscht<sup>6</sup>. Jeder Benutzer kann weiterhin den Fragebogen von der Homepage aufrufen und beantworten, so dass ein ständiger Kontakt mit dem Benutzer vorhanden ist.

DIL wendet sich im Allgemeinen an ein heterogenes Publikum: es ist sowohl für Experten als auch für Laien gedacht, so dass die potentiellen Benutzer sowohl Lerner und Lehrender in den Bereichen Germanistik, Romanistik, Linguistik oder Deutsch / Italienisch als Fremdsprache sein können als auch Lehrbuchautoren, Lexikographen oder Fachakademiker. Das Online Medium, dank seiner Flexibilität, ist von großem Vorteil in dieser Hinsicht.

DIL kann nämlich in folgenden Benutzungssituationen verwendet werden:

- 1) Der Benutzer sucht bestimmte fachliche Informationen, und das Wörterbuch, laut seiner Werkzeugnatur, erfüllt das Bedürfnis;
- 2) Der Benutzer greift zum Wörterbuch, um ein Kommunikationsproblem in der Textproduktion, Textrezeption oder Übersetzung zu lösen. DIL erfüllt deswegen mehrere Funktionen: es kann sowohl für aktive / produktive als auch passive / rezeptive Tätigkeiten verwendet werden.
  - a. Der italophone Benutzer (primärer Benutzer) wird es als dekodierendes Wörterbuch für die Herübersetzung verwenden, d.h. wenn er ein deutsches Fachwort verstehen will oder dessen Übersetzung sucht, oder wenn er spezifischere Informationen braucht und sich weiter informieren und weiterbilden möchte;
  - b. Der deutschsprachige Benutzer wird es als enkodierendes Wörterbuch für die Hinproduktion benutzen, d.h. wenn er ins Italienische übersetzt und Fachtexte in italienischer Sprache erstellt.

Die Makrostruktur von DIL vereinigt sowohl Eigenschaften der linguistischen Printwörterbücher (1.)

als auch der Onlinewörterbücher (2.):

1. Die Strukturierung der Umtexte im Printmedium beeinflusste den aktuellen Stand. DIL verfügt nämlich über folgende nach wissenschaftlichen Kriterien verfasste Umtexte: Einleitung, Abkürzungsverzeichnis, Benutzerhinweise, Redaktionsnormen, Register der Einträge<sup>7</sup>;
2. Die Vorteile der Online-Wörterbücher wurden auch zum größten Teil ausgenutzt:
  - a. Neue Einträge und neue Sektionen können sehr schnell veröffentlicht werden;
  - b. DIL kann ständig erneuert, ergänzt und korrigiert werden;
  - c. Es verfügt über ein klar strukturiertes Menu, in dem die wichtigsten Umtexte verlinkt sind, so dass der Benutzer schnell die gewünschten Informationen erreichen kann;
  - d. Es verwendet sowohl interne<sup>8</sup> als auch externe<sup>9</sup> Hyperlinks;
  - e. Es bietet dem Benutzer nützliche Informationen, wie die TOP 10 (vgl. u.a. die „zuletzt gesuchten“ oder „die am meisten geklickten Lemmata“);
  - f. Es bietet wichtige Instrumente, wie die Suchmaschine, die Feedbackseite, das Login Feld etc.

Die Mikrostruktur von DIL bietet sowohl sprachliche als auch sachliche Informationen und ist auf der Grundlage, dass der Erst-Adressat der italophone Benutzer ist, strukturiert worden. Jeder Eintrag wird von folgenden Angaben komplettiert:

- 1) grammatische Angaben (Genus und Numerus);
- 2) das Äquivalent / die Äquivalente in italienischer Sprache;
- 3) die Markierung als Information zum fachspezifischen Bereich des Lemmas;
- 4) die enzyklopädische Definition;
- 5) Beispiele<sup>10</sup>;

<sup>7</sup> Eine empirische Analyse linguistischer Online-Fachwörterbücher zeigte, wie „unwissenschaftlich“ oft Online-Wörterbücher mit Umtexten umgehen. Nur 45% der analysierten Werkzeuge verfügte über solche Texte und nur in seltenen Ausnahmen wurden wissenschaftlichen Kriterien gefolgt (Flinz, 2010:72)

<sup>8</sup> Der Benutzer kann von einem Eintrag zu thematisch verbundenen Lemmata springen.

<sup>9</sup> Es sind sowohl sprachliche Wörterbücher, wie *Canno.net* und *Grammis*, als auch sachliche, wie *Glottopedia* und *DLM*, verlinkt.

<sup>10</sup> Alle Lemmata folgen im Prinzip dem gleichen Schema, da

<sup>5</sup> Vgl. u.a. Storrer & Harriehausen, 1998; Barz, 2005.

<sup>6</sup> Für einen Überblick über mögliche Techniken zur (Benutzerbedürfnissen-Erforschung: meglio zur Erforschung von Benutzerbedürfnissen) vgl. u.a. Barz, 2005; Ripfel & Wiegand, 1988; Schaefer & Bergenholtz, 1994; Wiegand, 1977.

- 6) Angaben zur Paradigmatik, wie Synonyme; thematisch verbundene Lemmata;
- 7) bibliographische Angaben.

### 3. Lemmabestand und Kriterien

Der Lemmabestand von DIL kann nur „eingeschätzt“ werden. Die Gründe dafür können wie folgt zusammengefasst werden:

- 1) erstens handelt es sich um ein Online-Wörterbuch, das noch in Projekt und Testphase ist;
- 2) zweitens soll das Werk, wie es sein Format vorgibt, nicht als etwas Statisches und Vollendetes gesehen werden, sondern in ständiger Erweiterung und Erneuerung. Aus einem Vergleich der existierenden linguistischen Fachwörterbücher kann aber eine ungefähre Zahl von ca. 2.000 Lemmata ausgerechnet werden, die allerdings ständig erweitert oder geändert werden kann.

Primärquellen waren allgemeine Wörterbücher der Linguistik (deutsch- wie italienischsprachige), sowie spezifische deutsche und italienische Glossare der Disziplin Lexikographie und Fachlexikographie. Es wurden Quellen sowohl im gedruckten als auch im Online-Medium herangezogen. Sekundärquellen waren Handbücher aus dem Bereich der jeweiligen Disziplin (für die Sektion **Lex** waren es zum Beispiel Standardwerke der Disziplin Lexikographie und Fachlexikographie) sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache.

Hauptkriterien für die Auswahl der Lemmata sind Frequenz und Relevanz (Bergenholtz, 1989:775)<sup>11</sup>:

- 1) Es wurde eine entsprechende Analyse der existierenden lexikographischen Wörterbücher sowohl im Print- als auch im Onlineformat hinsichtlich der dort aufgeführten Lemmata des jeweiligen Bereiches durchgeführt;
- 2) Es wurde ein kleiner Korpus von Fachtexten des betreffenden Faches hergestellt. Die im Endregister enthaltenen Termini wurden in Excell-Tabellen

eingetragen, und die entstehenden Listen wurden auf Grund von Frequenzkriterien verglichen. Die aus diesem Prozess entstehende Endliste wurde zusätzlich auf der Basis des Relevanzkriteriums ergänzt.

Die Einträge sind in strikt alphabetischer Reihenfolge, und die typischen Nachteile dieser Ordnung können dank des Online-Formats teilweise aufgehoben werden, da die begriffssystematischen Zusammenhänge durch verlinkte Verweise oft verdeutlicht werden.

Das Wörterbuch enthält zurzeit eine vollständige Sektion (DaF) mit 240 Einträgen, während andere Bereiche in Erarbeitung sind:

- 1) Historische Syntax;
- 2) Wortbildung;
- 3) Textlinguistik;
- 4) Fachsprachen.

Eine neu erstellte Sektion LEX (Lexikographie) wurde gerade fertiggestellt und steht zur Veröffentlichung an. Sie enthält Lemmata aus dem Bereich der Lexikographie und Fachlexikographie sowie Metalexikographie und Metafachlexikographie.

### 4. Die Sektion: LEX

Die Sektion LEX wird voraussichtlich ca. 120 Einträge (Stand Juni 2011) enthalten, die sich auf die wichtigsten Aspekte des Fachbereiches der Lexikographie konzentrieren. Es wird dabei auf folgende Themen Aufmerksamkeit gelegt:

- a. Lexikographie;
- b. Fachlexikographie;
- c. Wörterbuchforschung;
- d. Wörterbuchtypologie;
- e. Wörterbuchbenutzer und Wörterbuchbenutzung;
- f. Wörterbuchfunktionen;
- g. lexikographische Kriterien;
- h. Makrostruktur;
- i. Umtexte;
- j. Mediostruktur;
- k. Mikrostruktur.

Im Folgenden wird ein Beispiel eines Eintrags aus dem Bereich **Lex** gezeigt. Es kann als Muster für die Erarbeitung von neuen Einträgen gelten. Jeder Autor kann die produzierten Lemmata an die Redaktion des Wörterbuches senden; nach der redaktionellen Prüfung wird der Eintrag veröffentlicht und mit der Abkürzung des Autorennamens vermerkt.

---

die Standardisierung der Mikrostruktur eine wichtige Voraussetzung war. Da aber Beispiele nur in bestimmten Kontexten behilflich sind, wurden sie nur gelegentlich eingefügt.

<sup>11</sup> Korpusanalysen, im Sinne von automatischen Analysen von Textkorpora mit anschließender Korpusauswertung (Frequenzwerte) wurde bis jetzt ausgeschlossen. Jedoch wäre es interessant zu sehen, inwiefern eine solche Analyse mit einer Integrierung des Relevanzkriteriums die erhaltenen Ergebnisse widerspiegeln könnte oder nicht.

## Fachlexikographie (LEX); (die, PLURAL UNÜBLICH)

Lessicografia specialistica

[Suggerisci un termine](#)  
[Informazione di un errore](#)  
[Aggiungi alla ricerca](#)  
[Versione stampa](#)

Termine che indica l'attività scientifica, il cui obiettivo primario è la produzione (ossia la pianificazione, la redazione, la revisione, la stampa ecc.) di dizionari specialistici linguistici, di dizionari enciclopedici e dizionari linguistico-enciclopedici. Pertanto si distingue in:

- a) lessicografia specialistica linguistica;
- b) lessicografia specialistica enciclopedica;
- c) lessicografia linguistica-enciclopedia.

Da coloro che la praticano la lessicografia specialistica pretende non solo una solida base lessicografica, ma anche un competenza nel linguaggio specialistico oggetto del dizionario.

La lessicografia specialistica si attesta come disciplina scientifica a partire da metà degli anni '90, infatti fino ad allora l'interesse per i dizionari scientifici era marginale e spesso si lamentava la mancanza di lavori che si occupassero in modo scientifico di dizionari specialistici. I primi articoli pubblicati trattano ancora la disciplina in modo generico; il primo articolo ufficiale viene considerato quello di Wiegand, H. E. (1988): *Was ist eigentlich Fachlexikographie?*. Dagli anni '90 vengono organizzati le prime giornate di studio e vengono pubblicate le prime bibliografie. (cf)

Vedi anche: [Lexikographie](#)

Fonte: SCHAEFER, B. – BERGENHOLTZ, H. (1994): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*, WIEGAND, H.E. (1988): *Was ist eigentlich Fachlexikographie?*. In Munske, H.H. – Von Polenz, P. – Reichmann, O. – Hildebrandt, R. (Hrsg.) 1988: S. 729-790., WIEGAND, H.E. (1976): *Die Wahrheit der Wörterbücher. In: Probleme der Lexikologie und Lexikographie. Jahrbuch 1975 des Instituts für deutsche Sprache, Düsseldorf (Sprache der Gegenwart XXXIX)*. S. 347-371., WIEGAND, H.E. (1988): *Was ist eigentlich Fachlexikographie?*. In Munske, H.H. – Von Polenz, P. – Reichmann, O. – Hildebrandt, R. (Hrsg.) 1988: S. 729-790., PILEGAARD, M. (1994): *Bilingual LSP Dictionaries. User benefit correlates with elaborateness of „explanation“*. In: Bergenholtz, H. – Schaefer, B. 1994. S. 211-228., KUCERA, A. (1984): *Aus der Werkstatt der praktischen Verlagslexikographie. Übersetzungswörterbücher der Fachsprachen*. In: Mitteilungen für Dolmetscher und Übersetzer 1/30. S. 3-6.

### Bild 1: Das Lemma “Fachlexikographie”

## 5. Literatur

- Abel, A. (2006): Elektronische Wörterbücher: Neue Wege und Tendenzen. In San Vincente, F. (Ed.) Akten der Tagung “Lessicografia bilingue e Traduzione: metodi, strumenti e approcci attuali” (Forlì, 17.-18.11.2005). Polimetrika Publisher (Open Access Publications). S. 35-56.
- Almind, R. (2005): Designing Internet Dictionaries. Hermes, 34, S. 37-54.
- Barz, I., Bergenholtz, H., Korhonen, J. (2005): Schreiben, Verstehen, Übersetzen, Lernen. Zu ein- und zweisprachigen Wörterbüchern mit Deutsch. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Bergenholtz, H. (1989): Probleme der Selektion im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. In Hausmann, F. J. et al. (Hg). Wörterbücher: ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Band 1. Berlin & New York: de Gruyter. S. 773-779.
- Bergenholtz, H., Tarp, S. (1995): Manuel of LSP lexicography. Preparation of LSP dictionaries - problems and suggested solutions. Amsterdam, Netherlands & Philadelphia: J. Benjamins.
- Foschi-Albert, M., Hepp, M. (2004): Zum Projekt: Bausteine zu einem deutsch-italienischen Wörterbuch der Linguistik. In daf Werkstatt, 4, S. 43-69.
- Hoffmann, L., Kalverkämper, H., Wiegand, H.E (Eds.) (1999): Fachsprachen. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK 14.2.). Berlin & New York: de Gruyter.
- Pilegaard, M. (1994): Bilingual LSP Dictionaries. User benefit correlates with elaborateness of „explanation“. In Bergenholtz, H. & Schaefer, B. S. 211-228.
- Schaefer, B., Bergenholtz, H. (1994): Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern. Tübingen: G. Narr.
- Ripfel M., Wiegand, H.E. (1988): Wörterbuchbenutzungsforschung. Ein kritischer Bericht. In Studien zur Neuhochdeutschen Lexikographie VI. 2. Teilb. S. 482-520.
- Storrer, A., Harriehausen, B. (1998): Hypermedia für Lexikon und Grammatik. Tübingen: G. Narr.
- Wiegand, H.E. (1977): Nachdenken über Wörterbücher. Aktuelle Probleme. In Drosdowski, H., Henne, H. & Wiegand, H.E. Nachdenken über Wörterbücher. Mannheim: Bibliographisches Institut / Dudenverlag. S. 51-102.
- Wiegand, H.E. (Ed.) (1996): Wörterbücher in der Diskussion II. Vorträge aus dem Heidelberger Lexikographie-Kolloquium. Tübingen: Lexicographica Series Major 70.
- Wiegand, H.E. (1988): Was ist eigentlich Fachlexikographie?. In Munske, H.H., Von Polenz, P. & Reichmann, O. & Hildebrandt, R. (Hg.). Deutscher Wortschatz. Lexikologische Studien. Berlin & New York: de Gruyter. S. 729-790.